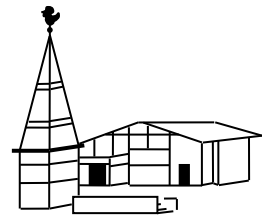


Kontakte

Gemeindebrief der evangelischen
Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher



November 2022



Bild: Walter Naucke

Inhaltsverzeichnis

Angedacht

Lebendige Gemeinde

Konfirmandenarbeit

Seniorenarbeit

Kinder und Jugend

Jahreslosung

Familienkirche

Bericht über die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen

Sammlungen

Aus unserer Gemeinde

Verteilung des Gemeindebriefes

An dieser Stelle möchten wir uns einmal ganz herzlich bei allen Austrägerinnen und Austrägern des Gemeindebriefes „Kontakte“ bedanken. Viele freiwillige Gemeindeglieder tragen diese regelmäßig aus.

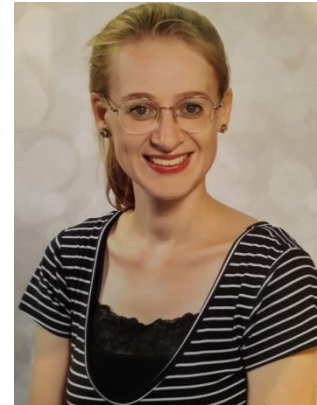
Da sie dies ehrenamtlich und eingeschränkt durch viele andere Aufgaben natürlich nicht alle zur gleichen Zeit tun können, liegen nicht alle Gemeindebriefe bei Ihnen am gleichen Tag im Briefkasten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es immer ein paar Tage dauern kann, bis alle „Kontakte“ ausgetragen sind.

Sollten Sie darüber hinaus einmal überhaupt keine „Kontakte“ erhalten haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt.



Ich schlage das blaue Tuch auf. Dunkel wie der Nachthimmel ist es. Und ich denke: Der Himmel soll sich öffnen, Friede auf Erden! Oh Gott, ja bitte!

Hell strahlt mir der gelbe große Holzstern aus dem Blau entgegen. Wie in der Nacht von Bethlehem, geht es mir durch den Kopf. Der Stern über dem Stall war wohl auch gut sichtbar. Ein bisschen blaues und braunes Holz, rote und orangene seltsame Formen und etwas wie eine Taube liegen außerdem noch vor mir. Ich soll die Formen zusammensetzen. Sie ergäben ein Symbol des Friedens.



Ich fange mit dem an, was ich (er)kenne: Stern und Taube. Das wäre doch was für den Frieden, denke ich: Einfach mal anfangen. Mit dem, was ich kenne: Mich informieren und nicht wegsehen. Beten. Vor meiner eigenen Haustür kehren. Für einen Brunnen spenden, Weihnachten im Schuhkarton unterstützen und das Steinbruchprojekt unseres Kirchenbezirks... Lieber klein beginnen als gar nicht, oder? Ich nicke und nehme die Taube in die Hand. Die beiden roten Holzstücke haben sicher irgendetwas mit ihr zu tun; ich erkenne die Auskerbungen für die Flügel und puzzle sie zusammen. Jetzt die orangenen Stücke an den Stern legen. Ist das sinnvoll? Die Wellen gehören jedenfalls bestimmt um das, was aussieht wie ein Fisch mit plattem Maul. Und die nun rot umfasste Taube passt an den Stern. Darunter muss dann irgendwie die Kombination, die mich an Fisch und Wasser erinnert – auch wenn die Kanten nicht vollständig passen. Anders geht es aber nicht, denke ich. Und was mache ich nur mit diesen zwei braunen Stücken?! Ich lege sie irgendwie an die Seite und die orangenen dazu. Dann sieht das Ganze ein bisschen aus wie ein Kreuz. Das wäre doch gut. Immerhin ist das Kreuz DAS Zeichen der Versöhnung in unserem Glauben und ohne Versöhnung kein Friede.

Ich probiere noch ein bisschen hin und her, lege jenes Stück um und dieses, denn es geht ja auch immer anders. Ja, wie soll er denn aussehen, der Frieden? Wie sieht er für mich aus? Ich blicke auf mein Puzzle. Mein Friede ist flüchtig wie eine Taube, lebenswichtig wie das Wasser. Hell strahlend, wärmend, ein Leitstern der Orientierung. Ein bisschen eckig und kantig. Nicht weichgespült, vielleicht hart erkämpft. Manchmal unbekannt, unerkannt. Und immer auch anders möglich. Ein Stück vom Himmel auf Erden. Wie damals, in der Nacht von Bethlehem, als sich der Himmel öffnet und die Engel singen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ (Lk 2,14) Ich merke: Ich muss ihn suchen, den Frieden. Er liegt nicht fertig vor mir. Nicht umsonst ist er ein Traum. Eine Utopie, also „ohne Ort“. Überall möglich. Und nirgendwo.

Und wie sieht er für dich aus, der Frieden? Wer weiß, wie du gepuzzelt hättest.

Besser bekomme ich es nicht hin, entscheide ich letztendlich und schaue mir die „Lösung“ an. Die Utopie. So, wie es sein soll. Gar nicht so schlecht, denke ich, als ich auf meinen Frieden schaue und vergleiche. Aber viel logischer ist das Original, die Utopie. Und ich habe es einfach nicht erkannt!

Angedacht

Ich lerne: Das Friedenskreuz besteht aus sieben Elementen – Krone, Stern, Brot, Haus, Taube, Wein und Wasser – und führt damit gleichzeitig durch die Ereignisse des Kirchenjahres. So reichhaltig ist der Friede. Lasst ihn uns finden!

Ihre Pfarrerin Sophia Leppert



Foto: Walter Naucke



Foto: Sophia Leppert

Lebendige Gemeinde



Offene Kirche und Kerzenständer

Mit dem Frühling begann auch für unsere Gnadenkirche etwas Neues: Seit März ist sie dienstags, donnerstags und sonntags tagsüber für alle geöffnet! Unsere offene Kirche lädt sie ein: Sie können die Ruhe dort genießen, beten, schweigen, singen, Ihren Gedanken nachhängen, sich in die Wandbilder vertiefen, etwas aufschreiben, sich mit den Generationen vor uns verbunden fühlen, die in diesem Raum ihrem Glauben nachspürten, eine Friedenskerze anzünden...

Kirche ist überall dort, wo Gottes Geist weht. Das glaube ich. Sie ist nicht auf Räume begrenzt; sie ereignet sich an Gartenzäunen und auf Klinikfluren, in Klassenzimmern und in zu mobilen Kirchen umgebauten Wohnwägen. Und doch, so schreibt unsere Landesbischöfin Heike Springhart, sind die *Kirchgebäude* besondere Orte – sie sind heilige Räume, weil in ihnen Heiliges geschieht. „Kirchen sind durchbetete Räume, Erinnerungsräume für das, was Menschen vor Gott bringen und von Gott erfahren. Sie sind heilige Räume, die über sich selbst hinausweisen. Schon das Volk Israel lebte auf seiner Flucht aus Ägypten davon, dass die Wolken- und Feuersäule mitging, Orientierung gab und den Ort, an dem sie waren, zu einem heiligen Ort machte. Wo Gottes Geist sich ausbreitet, entstehen weite Räume. Räume, in denen Menschen aufatmen können, in denen Freiheit spürbar wird und in denen das Herz berührbar wird. Die Kirchgebäude stehen in besonderer Weise für Sichtbarkeit und Ausstrahlungskraft – und für Räume für Begegnung und dafür, dass Menschen einen Ort haben dafür, dass ein anderes Licht auf ihr Leben fällt. Kirchen sind eine Form kirchlicher Präsenz, die selbst dann predigen, wenn niemand auf der Kanzel steht. Sie verkündigen mit dem Glockenschlag, sie bieten Raum für individuelle Spiritualität.“

(Springhart, Heike: Kann weniger mehr sein? Von der Kraft der Kirche in und aus Schwachheit, in: Badische Pfarrvereinsblätter. Mitteilungsblatt des Evangelischen Pfarrvereins in Baden e.V., Ausgabe 8-9/2022, Karlsruhe, 299f.)

Neben den Friedenskerzen können Sie in einigen Wochen auch Kerzen **an unserem neuen Kerzenbaum** entzünden: Stumme Gebete, wo Worte nicht hinreichen. Kleine Lichtstrahlen für diese Welt. Zeichen der Sichtbarkeit des Glaubens. „Weil die Dunkelheit oft so groß ist, außen und innen. Weil wir Licht brauchen. Und die Erinnerung daran, dass wir Licht brauchen. Zünden wir Kerzen an. Begrüßen die Flamme. Zeichen für das ewige Licht, die göttliche Flamme.“ In uns. Und um uns. Zünden wir Kerzen an!

(Brudereck, Christina: Kerzen, in: Trotzkraft, Essen² 2021, Text 128.)



Ihre Sophia Leppert

Das *Lebendighaus* Kirche – lebendige Steine im Kirchengemeinderat

Im Gottesdienst am Sonntag, den 25. September 2022 verabschiedeten wir Rüdiger Kieselbach, der sein Amt als Kirchengemeinderat nach neun Jahren niederlegte. Familie, Gesundheit und Bau fordern seine Aufmerksamkeit, so dass er sich nicht mehr so für die Kirchengemeinde engagieren kann, wie er es wollen würde. Wir danken Herrn Kieselbach für seinen Einsatz, seine Energie und sein Mitgestalten. Als Webmaster bleibt er uns aber erhalten, worüber wir sehr froh sind.

Aufgrund der entstandenen Lücke wählten wir in der Kirchengemeinderatsitzung am 28. Juli 2022 Petra Peter in den Kirchengemeinderat. Wir freuen uns sehr, dass sie, der Gemeinde schon viele Jahre vielfältig verbunden, den Kreis der Kirchenleitung vor Ort bereichert und wünschen ihr dabei viel Freude, Inspiration und Gottes Segen.

Sophia Leppert

Vorstellung Petra Peter

Liebe Gemeindemitglieder,
seit Ende Juli bin ich im Kirchengemeinderat mit dabei und möchte mich Ihnen nun auch an dieser Stelle vorstellen: ich bin Petra Peter, 58 Jahre, geschieden, 2 Kinder (Svenja 17, Tim 15). Ich bin mit Leib und Seele als Kundenberaterin für Vorwerk/Kobold und zusätzlich auch für Energetix Magnetschmuck/Magnet-WellnessProdukte hier in der Region Bruchsal unterwegs.

2003 landeten wir bei unserer Haussuche in Ubstadt, und mit den Kindern kam der engere Kontakt zu unserer Gemeinde: Gute Nacht-Kirche, Krippenspiele, Auftritte bei den Gemeindefesten... Im Gospel-Projektchor von Laura Skarnulyte war ich mit Begeisterung dabei, und auch über mein Hobby Tanzen kam eine Verbindung zur Gemeinde zustande: mit unserer Historische Tänze-Gruppe "La Volta" hatten wir in der Arche unsere Tanzproben.

Trennungsbedingt zog ich 2017 nach Bruchsal; seit 2020 wohne ich in Unteröwisheim. Im Herzen blieb ich aber immer unserer Kirchengemeinde in Ubstadt-Weiher verbunden, wo auch die Kinder 2019 und 2021 konfirmiert wurden.

Schon seit Kindergartenzeiten bin ich als Elternbeirat tätig, und freue mich, nun hinter die Kulissen unserer Kirchengemeinde schauen und mich auch hier aktiv einbringen zu können. Ich freue mich auch und besonders auf den Kontakt mit IHNEN und bin gespannt, wohin wir alle gemeinsam mit unserem "Schiff, das sich Gemeinde nennt" (eines meiner Lieblingskirchenlieder) durch das Meer dieser merkwürdigen Zeit steuern werden. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, habe ich gerne ein offenes Ohr für Sie 😊.



Foto: privat

Ihre Petra Peter

Der Schaukasten unserer Kirchengemeinde – über das bisherige und das künftige Gesicht hinter dem Fenster

Das bisherige Gesicht hinter dem Schaukasten meldet sich heute zu Wort. Seit 2008, also 14 Jahre lang habe ich die beiden Schaukästen unserer Kirchengemeinde vor dem Gemeindehaus Arche und vor der Gnadenkirche gepflegt. Damals habe ich mich für diese Aufgabe gemeldet, weil es ein Ehrenamt ist, bei dem man zeitlich flexibel und unabhängig von Sitzungsterminen ist. Ich konnte die Aushänge für die Schaukästen daheim vorbereiten und bin dann egal zu welcher Tageszeit an die Schaukästen gefahren. Am Texten und Gestalten habe ich immer schon Spaß gehabt. Man arbeitet sehr selbstständig und die Gemeindeleitung hat mir stets freie Hand gelassen. Als ich die Pflege der Schaukästen übernahm, hat mich der damalige Vorsitzende unseres Kirchengemeinderats, Helge Polley, auf einen Workshop zur Schaukastengestaltung geschickt. Von dort habe ich wertvolle Informationen für eine gut gelingende Schaukastengestaltung mitgenommen.

Jetzt steht bei mir eine berufliche Neuorientierung an, für die ich Zeit brauche. Da mir die Schaukästen ebenso wie die Kirchengemeinde am Herzen liegen, freue ich mich sehr, dass sich flugs eine Nachfolgerin gefunden hat: Jessica Schwarz, ebenfalls aus Zeutern, ist das neue Gesicht hinter dem Schaukastenfenster. Sie wird künftig die Schaukästen mit dem bestücken, was i. d. R. in die Schaukästen zu bringen ist: der Gottesdienstplan für die kommenden Wochen, Veranstaltungsankündigungen verschiedener Gruppen in der Gemeinde oder aus dem Kirchenbezirk, Impuls-Material und „Hingucker“ entsprechend der Jahreszeit oder dem Kirchenjahr und hin und wieder eine Traueranzeige.

Ich wünsche Jessica so viel Freude am Gestalten der Schaukästen, wie ich sie gehabt habe. Es ist eine schöne und zugleich wichtige Aufgabe, denn der Schaukasten ist das sichtbare Fenster der Kirchengemeinde nach draußen.

Anke Schmidt

Aussegnung

Das Ende eines Lebensweges kann alles auf den Kopf stellen. Abschied, Trauer, Papierkram, verlorenes Zeitgefühl, klingelndes Telefon, unruhige Nächte, Erleichterung, Schock. Alles ist möglich und noch viel mehr.

Wenn Sie in dieser Zeit Begleitung wünschen, komme ich gerne zu Ihnen. Ich bin da, halte aus oder bete. Ich begleite Ihren sterbenden Angehörigen oder gestalte für Sie und Ihre Familie am Sterbebett eine kleine Segnung, stehe für Gespräche zur Verfügung, zünde Kerzen an. Wie Sie das möchten und wie es Ihnen guttut.

Melden Sie sich gerne bei mir unter 07251 69599 oder per Mail: Sophia.Leppert@kbz.ekiba.de.

Weihnachtsgottesdienste

Der Kirchengemeinderat mit Pfarrerin Leppert und Lingenberg hat sich in seiner letzten Sitzung dafür ausgesprochen, die Weihnachtsgottesdienste in der gewohnten Tradition wie vor Corona durchzuführen. Es wird also (Stand November 2022 – Änderungen vorbehalten) Gottesdienste in Ubstadt und in Weiher (mit Krippenspiel) geben. Hinzu kommt noch die ökum. Krippenfeier in Zeutern mit dem im letzten Jahr begonnenen Krippenschnitt- und bauprojekt. Auch das für den 29.01.2023 geplante Gemeindefest soll stattfinden.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte zeitnah den evangelischen Nachrichten im Mitteilungsblatt der Gemeinde, den Schaukästen oder der Homepage.

Open-Air-Gottesdienst am Hardtsee mit Taufferinnerung am 24. Juli 2022

Wenn die Liedblätter nicht reichen, ist das ein gutes Zeichen!

Mit so vielen GottesdienstbesucherInnen hatten wir nicht gerechnet und uns gleichzeitig alle Mühe in der Vorbereitung gegeben für diesen Gottesdienst, zu dem wir die Kinder, die vor 5, 6 oder 7 Jahren bei uns getauft wurden, schriftlich einluden. Mit Mitmachbodenbild, gemeinsamem Wasserholen aus dem See, Taufblumen und Taufftattoos erinnerte schließlich auch das Wasserkreuz auf den kleinen Kinderhänden: Du bist getauft – du bist Gottes geliebtes Kind. So wie du bist, mag er dich. Immer. Du bist frei!



Bei großartigem Wetter feierten wir mit Groß und Klein einen Gottesdienst, der das Wort FEIER redlich verdiente. Weil dahinter auch sehr viel Organisation und Einsatz steckte: Herzlichen Dank an alle, die sich vor, in und nach diesem besonderen Gottesdienst eingesetzt haben!

Sophia Leppert

Ernte-Dank-Sonntag

Vielleicht hat auch für Sie – wie für mich – die ursprüngliche Bedeutung des Erntedankfestes in den vergangenen Jahren, besonders in den letzten Monaten, bedingt durch den Krieg in der Ukraine eine ganz neue Gewichtung bekommen. Ein klein wenig weg von der herkömmlichen Bestimmung des „Ernte“dankfestes, dafür mehr auf der Betonung des „Dankes“. Denn es gibt doch so vieles mehr, für das wir dankbar sein müssen.

Dabei steht Eines für mich auf der Dankesliste an allererster Stelle: dass wir in einem friedlichen Land leben dürfen. Und wenn auch alle Lebensmittel teurer werden, wir unsere Heizungen und unseren Strom ein wenig drosseln müssen, können wir das doch in der Gewissheit tun, nicht abgeschossen oder ausgebombt zu werden. Unsere Männer werden nicht unfreiwillig in einen ungewollten Krieg geschickt, wir sind nicht gezwungen unser Land zu verlassen, um in der Fremde eine ungewisse Bleibe zu finden. Mit diesen Gedanken werden alle Sorgen und Ängste, die mich belasten und ganz bestimmt nicht unbegründet sind, ganz unbedeutend.

Dafür, nur dafür danke ich tagtäglich, denn dieser Frieden ist für mich das allergrößte Dankesgeschenk.

Aber nichtsdestotrotz sind wir am Erntedanksonntag trotzdem dankbar gewesen, dass der Altar wieder so reichhaltig bestückt war. Es zeigt, dass es vielen Menschen trotz Einschränkungen und Unsicherheiten noch wichtig war, an die zu denken, denen es unter den gegenwärtigen Bedingungen noch weitaus schlechter geht. Denn natürlich wurde auch dieses Jahr wieder alles an den Tafelladen in Bruchsal gespendet.

Solfrid Rück



Foto: Christa Martus

Rückblick Konfirmation 2022

Am 15. Mai 2022 war es endlich soweit: Die weiß-lila Fahnen wehen, der Musikverein Weiher erfüllt die Luft mit Tönen, die Orgel schmettert von der Empore und eine Schlange von schick gemachten Jugendlichen zieht in die Kirche ein. Wir feiern Konfirmation: Das Ja zu Gott von 21 jungen Menschen und seinen Segen für sie. In der Predigt habe ich es so formuliert:

*Heute sagt ihr Ja
zu irgend so nem krassen Typ,
der hatte alle Menschen lieb.
Dieser Typ, er war ein Heiler,
ein Befreier, Fischbrotteiler.
Tempelputzer, Revoluzzer.
Königskind und Gottessohn.
Sein Thron,
das ist die Welt.*

*Die kennt er, dieser Typ,
denn er zog durch alle Lande,
mit seiner Bande
der Unperfekten, Verdreckten, Versteckten, Befleckten,
Normalos, Durchgeknallte, Alte,
Frauen, Kinder, Kleine, Große,
Reiche, die mit dicker Hose.*

*Die, die sicher stehn im Leben,
die mag er auch.
Denn den Himmel, das ist sein Haus,
den breitet er aus
überall wo Liebe blüht und sich gegen Hass erhebt.*

*Er sagte, was nicht richtig ist und packte an den ganzen Mist.
Saß mittendrin im Dreck und litt
fand Perlen, Funken, Scherben, Schutt,
liebt die, die im Zerbruch
waren und sind und „Gotthilf“ rufen,
denn das ist sein Name.*

*„Jesus“, „der von Gott Gesandte“
Joshua, hieß er früher mal
„Gott rettet, hilft und er ist da.“
Macht nicht Schnips und alles ist gut.
Nein, er traut den Menschen was zu,
hat viel in euch hineingelegt,
Samen gesät
und Kreativität
auf seinen Spuren durch die Welt zu gehen
und merken, seh´n und versteh´n:
Der Himmel ist zum Greifen nah.*



Foto: Uwe Uhrig

Konfirmandenarbeit

*In mir, in dir,
ist er da
und bleibt
eine handbreit
doch entfernt,
denn hier ist noch nicht das Ende.*

*Heute sagt ihr „Ja, ich glaub´s.“
Versteht nicht alles,
und macht trotzdem was draus.
Geht gesegnet in die Welt,
die dieser Typ zusammenhält.*

*Dieser Jesus, Joshua.
Heute sagt ihr Ja,
das soll es sein: Er und ich
aber nicht allein
wir zwei gegen den Rest der Welt.*

*Ihr seid aufgehoben in größeren Strukturen,
getragen,
dort wo Uhren
manchmal langsam ticken.
Aber zuverlässig, das ist das Gute,
zweitausend Jahre Christenheit,
das schmeißt die Zeit
nicht einfach um.*

*Heute sagt ihr Ja zu Gott.
So sei´s.
So bleib´s.
Amen und Schluss.*

Manchmal fällt mir das schwer, dieses Ja zu Gott, Pfarrerin hin und her oder gerade deswegen. Wenn Menschen vor der Zeit sterben und ich fassungslos mit der Familie vor der Lücke stehe, die der Tod gerissen hat. Dann bleibt mir das „Ja“ im Halse stecken. Dann schweige ich oder klage. Ein unehrliches Ja wird es von mir nicht geben. Ich habe schon oft nicht höflich gebetet. Sondern rotzig. Mit Wut, Seufzen, Klagepsalmen. Und habe mich dabei immer willkommen gewusst.

An diesem Konfirmationssonntag aber, im rauschenden Gottesdienst, da fällt es mir nicht schwer, dieses große „Ja“ zu Gott. Ich nehme den Mund voll. Und fühle mich dabei nicht wie eine Verräterin meines Verstandes, sondern wie eine Sängerin im Chor der Waghalsigen. Und auch das ist das wahre Leben. Gott sei Dank.



Foto: Uwe Uhrig

Ihre Sophia Leppert

Neuer Konfi-Jahrgang

Mit 17 neuen Konfis starteten wir im September in das neue Konfijahr. Auch in unserem Team gibt es Neues: Danny Kornelius und Mika Grub blieben uns erhalten, während Leila Habib und Moritz Friedel sich studien- und berufsbedingt leider von unserem Team verabschieden mussten. Hinzugekommen ist Beatrix Kornelius, die sich Ihnen im Folgenden selbst vorstellt.



Foto: privat

Mein Name ist Beatrix Kornelius.

Ich bin 56 Jahre alt, meine Kinder haben alle die Konfirmation schon hinter sich und ich wohne seit fast 30 Jahren mit kurzer Unterbrechung in Ubstadt.

Erfahren in der Kinder- und Jugendarbeit, möchte ich nun nach vielen Jahren im Kinder- Gottesdienst- Team die Konfirmanden auf ihrem Weg zur Konfirmation (und vielleicht auch noch danach?) begleiten.

Ich bin beruflich im pädagogischen Bereich tätig, ehrenamtlich schlägt mein Herz für soziale und umweltpolitische Belange in verschiedenen Facetten.

Als neues Team und neuer Jahrgang fuhren wir Ende September auf Konfifreizeit in den Odenwald.

Konfi-Freizeit in Schönau (Odenwald) vom 30. September – 02. Oktober 2022

„Er und Ich“

Unter diesem Motto machten sich die 15 Konfirmanden des Jahres 2022/23 und drei Betreuerinnen am Freitagnachmittag auf den Weg nach Schönau im Odenwald.

Nach einer anstrengenden Wanderung - immer bergauf - kamen wir guter Dinge im Landschulheim an, wo uns ein leckeres Abendessen zur Stärkung erwartete. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten und noch zwei weitere Betreuer eingetroffen waren, ging es am Abend schon in die erste Arbeitsphase: Wer ist denn dieser Jesus? Und wie würde er heute sein? Was würde ich ihm heute sagen?

Konfirmandenarbeit

Diese Frage und noch viele andere beschäftigten uns in den nächsten Tagen. Sehr intensiv setzten wir uns mit Jesu Worten auseinander und versuchten, sie in die heutige Zeit zu übertragen. Kreative Arbeitsphasen wechselten sich mit Überlegungen ab, dazwischen gab es eine Waldrallye, wir gestalteten unserer Konfi-Kerzen, die wir in der Gnadenkirche nun immer sonntags im Gottesdienst anzünden, und ab und zu blieb ein bisschen Freiraum zum Chillen.

Die Abende verbrachten wir im Werwolf-Fieber (ein interaktives Gesellschaftsspiel), das uns alle schnell gepackt hatte.

Schnell ging die Zeit um und am Sonntag nach dem Packen, Aufräumen und Frühstück ging es im strömenden Regen mit unseren im Wald gesammelten Maronen als Erntedankgaben zum geplanten Gottesdienstbesuch nach Schönau. Dieser gestaltete sich etwas anders als geplant; wir mussten in die Kirche in einem anderen Ortsteil, aber Dank des Einsatzes des dortigen Kirchenteams trafen wir noch rechtzeitig ein und wurden sogar wieder ins Landheim zurück gefahren. Und trotz einiger Widrigkeiten bei der Rückfahrt kamen wir am Sonntagnachmittag zwar nass und müde, aber zufrieden wieder zuhause an.

Das Fazit der Konfis zur Freizeit:

Super!

Werwölfig!

Hat Spaß gemacht!

Lustig!

Aufregend!

Schön!

Beatrix Kornelius



Fotos: Jochen Leppert

Die SchoKos

Im Juli 2022 trafen sie sich zum ersten Mal: Die SchoKos, die **schon Konfirmierten** mit dem Team ihres Konfijahrgangs, das aus Danny, Mika, Leila, Moritz und Sophia besteht. Gemeinsam grillten wir, spielten und waren einfach mal wieder zusammen. Denn das hatten sich die SchoKos am Ende ihrer Konfizeit gewünscht: Dass es noch ein bisschen weitergeht mit unserer Gruppe. Und so sahen wir uns Anfang Oktober bei unserem Herbsttreffen in der Arche wieder. Mitgebracht hatte jede*r eine Gabe – ein Stück essbares Gemüse. Wir überlegten, was wir aus unseren Gaben kochen könnten. Wie können wir das, was uns geschenkt ist, einbringen, so dass letztlich etwas Gutes entsteht? So wie im Reich Gottes. Und am Ende genossen wir ein herbstliches, frisch gekochtes und leckeres Abendessen und gespielt haben wir natürlich auch. Am 11. Dezember treffen wir uns wieder – da wird es dann weihnachtlich...

Ihre Sophia Leppert

Goldene Konfirmation

An Christi Himmelfahrt bei strahlendem Sonnenschein fand die Jubelkonfirmation in der Gnadenkirche mit Pfarrer i.R. Horst Nasarek statt.

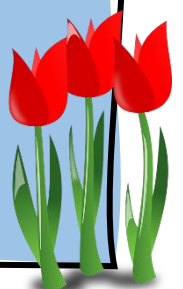


Foto: Walter Naucke

Seniorenarbeit

Wir laden herzlich ein zum Seniorenkreis – an jedem ersten Dienstag im Monat im Gemeindehaus Arche!

Das nächste Mal am 6. Dezember zu einer Adventsfeier mit Pfarrerin Leppert und einem Ensemble des Flötenkreises Weiher! Ein Fahrdienst kann organisiert werden. Bitte melden Sie sich bei Fragen oder Wünschen an Ellen Holzer, Tel. 07251-60390.



Bericht Freizeit 2022

Endlich wieder Freizeit! Diesen Gedanken hatten wohl (hoffentlich) alle, als sie am Samstag, den 27. August auf dem Parkplatz der Gnadenkirche Ubstadt standen, bereit zur Abfahrt in das uns schon bekannte Otto-Riethmüller-Haus nach Weidenthal. 44 Kinder, 14 Jugendleiter und Jugendleiterinnen und 2 Köchinnen machten sich auf den Weg in 8 ereignisreiche Tage!

8 Tage voller Musik und Tanzen, gefühlt non-stop Rundlauf an der Tischtennisplatte im Hof, leckeres Essen (*Mandarinenquark – ja oder nein?*), viele lustige und herausfordernde Spiele, Bastelprogramme und und und.

Die Stimmung war super, das Haus chaotisch (*die Schuhe!*), aber vor allem waren die Kinder ein Traum! Ruhig, wenn man etwas zu sagen hatte; laut, wenn es gepasst hat; sie haben Zusammenhalt gezeigt, wenn es darum ging, im Schwimmbad vom 10er zu springen und haben Konkurrenzkampf gezeigt, als sie im Gladiatorenspiel gewinnen wollten.

Sie haben gebastelt und gewerkelt wie die Weltmeister, sie haben geklebt, Nägel eingeschlagen, gelötet, gemalt, gezeichnet.

Sie haben gespielt, sich die Fingernägel angemalt, Ballsportarten jeglicher Art ausprobiert, haben am Lagerfeuer gesungen, die Piratenbande befreit, sind durch den Regen und durch Dornen gewandert, sind im Schwimmbad gerutscht und von ganz oben nach ganz unten ins Wasser gesprungen, sie haben Lego zusammengebaut, das Casino unsicher gemacht, haben der Küche alles leergegessen, haben herausgefunden, wer „es war“, sind abends (meistens) pünktlich ins Bett, haben um Punkt 8 Uhr angefangen Tischtennis zu spielen, haben die Zahnpastamörder nicht gewinnen lassen, haben Kräutergärten eingepflanzt und bei der Mini-Disco getanzt. Sie haben sich bei der Buchstabenparty verkleidet, haben beim Vorlesen zugehört, waren kreativ ohne ihre Handys unterwegs, haben Brettspiele gespielt, haben am Brunch-Tag ausgeschlafen und die Waffeln genossen, haben sich gegenseitig Streiche gespielt, haben einander geholfen und miteinander Spaß gehabt.

Wir danken also vor allem euch für eine ganz wunderbare Woche, die uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird!



Foto: Svenja Rück

Abschied Küche

Schweren Herzens haben wir auf der diesjährigen Freizeit unser langjähriges Küchenteam, bestehend aus Margret Börgerding und Solfrid Rück, verabschiedet.

Svenja Rück

Kinder und Jugend

Langjährig heißt in diesem Fall wirklich langjährig: 20 Jahre haben die beiden uns unterstützt und somit sichergestellt, dass wir nicht verhungern.

Wir sagen:

Danke für alles Einkaufen und Kochen!

Danke fürs Organisieren von Küchendiensten und Ausflugstagen!

Danke fürs Verarzten von Kindern und Ausgeben von Kühlakkus!

Danke fürs Kneten von Stockbrotteig und die Kräuterbutter!

Danke fürs Erinnern an zahlreiche Tabletten, Säfte, Tropfen und und und...!

Danke für jedes Jahr neue Essens-Überraschungen und nie das gleiche Programm!

Danke für mitternächtliche Snacks und den Platz, den ihr uns im Kühlschrank gegeben habt!

Danke für alles, was ihr vor und hinter den Kulissen geleistet habt! Wir wissen ehrlich nicht, wie wir das nun ohne euch auf die Beine stellen sollen.. Aber glücklicherweise haben wir ja eure Handynummern und wissen auch, wo ihr wohnt... 😊

Svenja Rück

Wechsel des Jugendleitervorsitzes

Nachdem Svenja Rück über 10 Jahre lang unseren Jugendleiter*innenkreis mit viel Herzblut geleitet hat, ist es Zeit für eine Stabübergabe an die jüngere Generation. Wir freuen uns sehr, dass Lisa Puteick und Luca Friedel nun gemeinsam unsere Vorsitzenden sind. Für diese neue und spannende Aufgabe wünschen wir den beiden viel Erfolg und freuen uns auf viele Aktionen, Gottesdienste und Freizeiten unter ihrer Leitung. Viel Erfolg euch beiden und jetzt schon ein großes Dankeschön für eure Bereitschaft und Leistung!

Svenja, wir danken dir ganz besonders für ein Jahrzehnt unermüdlicher Arbeit, Motivation der anderen Leiter*innen (was nicht immer so einfach war 😊), neuer Ideen und Spaß an der Kinder- und Jugendarbeit. Du hast unsere Arbeit geprägt und Neues initiiert wie zum Beispiel die Mini-Mäuse oder die Aktionstage und auch das neue Design unserer Werbeplakate verdanken wir dir! Danke für alles!

Katharina Hochadel

Liebe Gemeinde,
wir möchten diese Gelegenheit nutzen um Euch und Ihnen kurz vorzustellen. Wir heißen Luca und Lisa, sind 21 Jahre alt und studieren momentan beide: Luca studiert Geschichte und Französisch in Heidelberg und Lisa studiert Staatswissenschaften (Rechtswissenschaft und Sozialwissenschaft) in Erfurt. Seit September sind wir die neuen Vorsitzenden des JugendleiterInnenkreises. Wir beide waren jahrelang auf der Freizeit als Teilnehmerinnen dabei und sind seit 2014 aktiver Teil des JugendleiterInnenkreises. Wir freuen uns sehr auf unsere neue Aufgabe und haben schon viele Ideen für die nächste Zeit! Erreichen könnt Ihr und Sie uns per Mail (EvJugendUbstadtWeiher@t-online.de) oder per Instagram.



Foto: privat

Kinder und Jugend

Unsere langjährigen Jugendleiter Katharina und Marcel haben sich am 9. Juli 2022 in der Kirche St. Marcellus in Stettfeld das Ja-Wort gegeben!

Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns mit Euch!



Foto: privat

Jahreslosung



Grafik: Pfeffer



Foto: Luise Schnieders

Hallo!

Wir sind das neue Team der Familienkirche in Ubstadt-Weiher! „Familienkirche?“, sagt ihr, „das kennen wir ja gar nicht!“

Richtig – wir haben uns umbenannt. Die jetzige Familienkirche ist die ehemalige Kinderkirche. Da wir aber unser Programm ein wenig ausgeweitet haben, war der Name Kinderkirche nicht mehr treffend und so haben wir uns einfach umbenannt.

Wenn ihr uns näher kennenlernen wollt, seid ihr herzlich zu unserem ersten Familiengottesdienst am 19. November 2022 um 17 Uhr in der Gnadenkirche Ubstadt eingeladen! (Flyer rechts)

Ansonsten haben wir einen Jahresplan für das Jahr 2023 erstellt, den ihr in dieser Kontakte als Beilage findet und der ab jetzt auch in den Schaukästen der Kirchengemeinde, der Kirche und online zu finden sein wird.

Wir freuen uns über rege Teilnahme an unseren Aktionen!



Grafik: Familienkirche

Die Welt zu Gast in Karlsruhe!

Auch wenn es sich vielleicht so anhört: nein, es geht hier nicht um Fußball.

Aber die Welt war tatsächlich zu Gast in Karlsruhe in diesem Sommer - genauer gesagt: die Kirchen der Welt haben sich im Rahmen der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Karlsruhe getroffen, das erste Mal in der Geschichte des ÖRK auf deutschem Boden, in unserer direkten Nachbarschaft!

Mehr als 4.000 Menschen aus aller Welt hatte sich aufgemacht und unter dem Motto „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ vom 31. August bis zum 8. September zusammen gebetet, gesungen, diskutiert, gestritten und Gottesdienste gefeiert. Bundespräsident Steinmeier und auch der Ministerpräsident von Baden-Württemberg hielten Ansprachen und begrüßten die Delegierten und Besucher:innen; es waren aus nahezu allen christlichen Kirchen die kirchenleitenden Personen anwesend sowie eine große Anzahl Delegierter.

Ein großes Ereignis also, zu dem die EKD, die badische Landeskirche, aber auch französische und schweizerische Kirchen eingeladen haben und das in jahrelanger Arbeit vorbereitet wurde!¹

Aber dieses große Ereignis, von dem Sie auch im anschließenden Text hier in der Kontakte noch etwas lesen können, bestand auch aus ganz vielen kleinen Ereignissen und Begegnungen und von drei davon möchte ich Ihnen kurz berichten – drei ganz persönliche Blicke auf die Vollversammlung, die für mich aber im Rückblick Bedeutung gewonnen haben.

Der erste Blick: Überall (wirklich überall!) Männer mit Bärten und Soutanen, mit großen Kreuzen und unterschiedlichen Kopfbedeckungen. Aus der bunten Menge der unterschiedlichsten Christ:innen aus allen Kulturen und Erdteilen ragen sie immer wieder heraus, bewegen sich würdevoll und häufig begleitet von einem Stab weiterer wichtiger Männer in Soutanen oder Anzügen durch die Menge. Ein für mich und viele andere fremdes Bild, fremder noch als die Christin aus Samoa in ihrer indigenen Tracht oder der Pfarrer aus Tansania.

Der zweite Blick: in den heißen August und Septembertagen tragen viele weibliche Delegierte und Besucherinnen der Vollversammlung leichte, sommerliche, bunte Kleidung – und viele dazu einen sogenannten „Collarkragen“, schwarz-weiß, wie wir ihn vielleicht aus englischen Filmen kennen. In vielen Kirchen ist das Collarhemd das Zeichen, an dem Geistliche im Alltag erkannt werden können. Aber warum so viele Frauen auf der Vollversammlung diesen Kragen tragen, erschließt sich mir zunächst nicht. Und dann erfahre ich von der Initiative koreanischer Frauen, die eben diese Collarkragen an alle ordinierten Frauen und Pfarrerinnen verteilen, um so deutlich zu machen, wie viele Frauen weltweit schon im Dienst der Kirche stehen und um daran zu erinnern, dass in der großen Mehrheit der christlichen Kirchen in der Welt Frauen immer noch nicht zum vollen Dienst zugelassen werden. Viele der anwesenden Bischöfinnen (so auch die Landesbischofin unserer ev. Kirche Baden, EKIBA, Heike

¹ Bilder, Berichte und Eindrücke finden sich auf den Internetseiten des ÖRK, auch alle Texte und verabschiedeten Dokumente sind dort zugänglich: <https://www.oikoumene.org/de/news/worlds-churches-converge-on-germany-city-of-karlsruhe-to-pray-and-act>, <https://www.karlsruhe2022.de/dokumente>.

Bericht über die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen

Springhart) gingen noch einen Schritt weiter und kleideten sich ganz in violett oder pink um deutlich zu machen:

Auch Frauen können bischöfliche Aufgaben übernehmen und den Männern in der Kirche gleichgestellt sein! Vielen anwesenden Frauen aus der ganzen Welt hat das Mut gemacht, ganz neu über die Rolle und die Aufgaben und Berufungen von Frauen in der Kirche nachzudenken.

Der dritte Blick: Unter dem großen Zeltdach haben wir dann gemeinsam Gottesdienst gefeiert, die Männer in den Soutanen, die Frauen in Pink oder mit Collarhemd und die vielen, vielen anderen. Sie haben mit den Fremden, den Anderen gefeiert und die Unterschiede untereinander nicht übersehen. Sie haben nicht aufgehört, auf Unrecht und Ungerechtigkeiten aufmerksam zu machen. Aber buchstäblich Tausende haben sich auch in die Gemeinschaft rufen lassen, die danach strebt, sich von Christus bewegen, versöhnen und einen zu lassen, und die diese Bewegung, Versöhnung und Einheit mit nach Hause nehmen wollen. Ein schönes Bild, eine mutmachende Erfahrung, eine Anregung für gemeinschaftliches christliches Leben – nicht nur in Karlsruhe im Sommer 2022.

Margit Ernst-Habib

Die evangelische Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher sucht eine **Vertretung für die Kirchendienerin** in der Gnadenkirche in Ubstadt.

Der Arbeitsumfang beinhaltet die Vorbereitung und Begleitung der sonn- und feiertäglichen Gottesdienste, ggf. mit Taufen während der 6 Wochen Urlaub und 5 freien Sonntage unserer fest angestellten Kirchendienerin – verteilt auf das ganze Jahr und nach Absprache.

Die Anstellung erfolgt mit Rahmenvereinbarung nach Stundennachweis.

Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Solfrid Rück, Tel. 07251-63989 oder E-Mail: sybill.rueck@gmx.de





Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Ubstadt-Weiher - OT Stettfeld + Weiher

vom 16. November bis 22. November 2022

Abgabestellen in unserer Gemeinde:

Evang. Pfarramt, Kolpingstraße 19, Ubstadt
Fam. Stolte, Peter-Weibel-Straße 2d, Stettfeld
Fam. Jakobi, Zum Himmelreich 11, Zeutern

Sammeltüten und Handzettel haben wir dem Gemeindebrief beigelegt.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung, auch von den v. Bodelschwingschen
Stiftungen!

Brot für die Welt

Sammlung über die evang. Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher.
Bitte beachten Sie das beiliegende Faltblatt mit weiteren Informationen zur
diesjährigen Sammlung.
Überweisungsträger liegen bei.

Aus unserer Gemeinde

Taufen



08.05.2022 Emma Böser
22.05.2022 Flora Liv Juppe
22.05.2022 Mila Oberst
26.06.2022 Jakob Denkhaus
26.06.2022 Elia Nevio Tessaro
26.06.2022 Luisa Mattea Tessaro
26.06.2022 Simon Emilio Tessaro
10.07.2022 Sandro Weindel
17.07.2022 Arya Folger
31.07.2022 Lucy Marie Freer
21.08.2022 Leon Magdeburg
21.08.2022 Myla Magdeburg
28.08.2022 Joshua Efe
28.08.2022 Alexa Schaffel
28.08.2022 Domenic Schaffel
10.09.2022 Jan Niklas Reiff
11.09.2022 Liah Scheck
11.09.2022 Jonas Weber
17.09.2022 Therese Frederike Naucke
25.09.2022 Matheo Seithel
25.09.2022 Erik Julius Wenzel
02.10.2022 Emilia Asmus
02.10.2022 Karina Asmus
02.10.2022 Felix Schroff
09.10.2022 Yu Lan Son
09.10.2022 Yu Zin Son

Trauungen



09.07.2022 Marcel und Katharina Hochadel, geb. Schmidt
17.09.2022 Marcel und Jennifer Ehrlich, geb. Coble
15.10.2022 Martin und Agnes Steinig, geb. Zink

Bestattungen



21.04.2022 Karin Schäufele, geb. Schnesche
26.04.2022 Verena Christa Erika Gilliar, geb. Stehning
05.05.2022 Liselotte Frida Gremmelmaier, geb. Feucht
13.05.2022 Rudolf Heinrich Willi Unser
20.05.2022 Erich Jürgen Scholl
23.06.2022 Robert Schühly
20.09.2022 Frida Simon, geb. Airich
22.09.2022 Monika Niederelz, geb. Schneider
06.10.2022 Joachim Heinrich Becher
31.10.2022 Anni Emmi Braungart, geb. Fichtner

Wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen möchten...

PfarrerIn

Frau Sophia Leppert
Telefon: 07251/69599
E-Mail: Sophia.Leppert@kbz.ekiba.de
Instagram: glitzerpfarrerIn

Vakanzvertretung

PfarrerIn Annegret Lingenberg
Telefon: 0721/491599

Pfarrbüro

SekretärIn Petra Freier
Kolpingstr. 19, Ubstadt
Telefon: 07251/63528
Sprechzeiten: Dienstag, 8.30 Uhr bis 12 Uhr
Donnerstag 12 Uhr bis 16 Uhr
E-Mail: ubstadt-weiher@kbz.ekiba.de
Homepage: www.ekg-ubstadt-weiher.de
Spendenkonto: DE0466 3500 3600 0000 1595

KGR

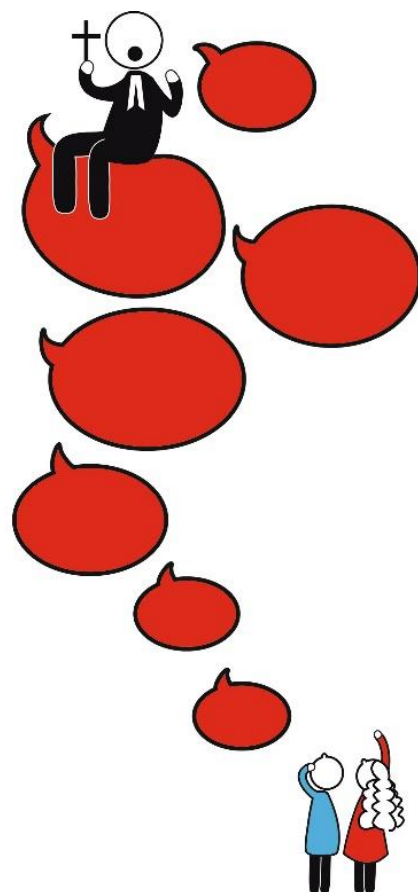
Jochen Jakobi (Vorsitzender)
Margit Ernst-Habib
Ellen Holzer
Beatrix Kornelius
Petra Peter
Solfrid Rück
Beate Schinko-Michenfelder
Matthias Wäckerle

Senioren

Ellen Holzer

Jugend

Luca Friedel und Lisa Puteick
E-Mail: EvJugendUbstadtWeiher@t-online.de
Instagram: evjugend_uw



Impressum

Die Kontakte wird herausgegeben von der Evang. Kirchengemeinde Ubstadt-Weiher.

Redaktion: Solfrid Rück und Sophia Leppert
Layout: Svenja Rück



Die Welt in Ordnung bringen

Ein kleiner Junge kam zu seinem Vater und wollte mit ihm spielen. Der aber hatte keine Zeit für den Jungen und auch keine Lust zum Spiel. Also überlegte er, womit er den Knaben beschäftigen könnte.

Er fand in einer Zeitschrift eine komplizierte und detailreiche Abbildung der Erde. Dieses Bild riss er aus und zerschnipselte es dann in viele kleine Teile. Das gab er dem Jungen und dachte, dass der nun mit diesem schwierigen Puzzle wohl eine ganze Zeit beschäftigt sei.

Der Junge zog sich in eine Ecke zurück und begann mit dem Puzzle. Nach wenigen Minuten kam er zum Vater und zeigte ihm das fertig zusammengesetzte Bild.

Der Vater konnte es kaum glauben und fragte seinen Sohn, wie er das geschafft habe.

Das Kind sagte: "Ach, auf der Rückseite war ein Mensch abgebildet. Den habe ich richtig zusammengesetzt. Und wenn der Mensch in Ordnung ist, dann ist auch die Welt in Ordnung."

(Quelle unbekannt)

